

# „Grimms“ Popmusik

Märchen und andere fantastische Geschichten in Pop- und Rocksongs entdecken

FRIEDRICH NEUMANN

**Können Märchen ein Thema in der Popmusik sein? Unvorstellbar, denn Popmusik ist schrill und aktuell, Märchen dagegen sind uralte und nur etwas für kleine Kinder, Omas und Opas? Weit gefehlt! In Pop & Rock wimmelt es nur so von Zitaten und Bezügen zu Märchen, Mythen und Erzählungen.**

Zu den beliebtesten Märchenfiguren in der Popmusik gehören Aschenputtel und Schneewittchen. Meistens geht es dabei aber nicht um das Märchen, sondern nur um den Namen der Märchengestalt, der manchmal liebevoll, oft aber auch abwertend gebraucht wird. Eine Frau, die einen Mann abblitzen lässt, wird von dem gern als Schneewittchen bezeichnet, weil sie in seinen Augen naiv war und sich bis zum „Beinahe-Tod“ für den Prinzen aufgespart hat. Verhält sich ein

Mädchen mal nicht gruppenkonform, wird es rasch zum Aschenputtel abgestempelt.

Es gibt aber auch tatsächliche Bezugnahmen auf Märchen in fast allen erdenklichen Formen, z. B. als Textzitat, inhaltliche Nacherzählung, Metapher (Anspielung aufs Märchen zur Beschreibung einer speziellen Situation), Brücke zu einer versteckten Aussage oder als vom Märchen inspirierte Neuerzählung.

Für den Musikunterricht eignet sich die Bearbeitung dieses Themas gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen ist es für SchülerInnen interessant, in der Musik ihrer Lebenswelt unvermutete Bezüge zur eigenen Kindheit wiederzufinden. Zum anderen vermittelt ihnen die Distanz des Forschers ein Gefühl des Erwachsenseins, denn in fast jedem Song nutzt ein Erwachsener das Märchen zur Beschreibung oder Bewältigung einer Lebenssituation. Es ist deshalb wichtig, sich nicht damit zufriedenzugeben, einen Märchenbezug einfach nur gefunden zu haben, sondern es kommt darauf an, dessen Qualität zu untersuchen. Auf diese Weise können SchülerInnen Kriterien für die Beurteilung eines Textes entwickeln. Darüber hinaus gewinnen sie ein Repertoire an Gestaltungsmitteln für eigene Texte.

Auf beide Aspekte zielt dieser Beitrag ab: Mithilfe von Arbeitsblättern sollen Märchenbezüge in Songtexten gefunden und beschrieben werden. Als Selbstkontrolle dient dabei ein Rätsel. In einem zweiten Schritt besteht die Möglichkeit, die gewonnenen Erkenntnisse bei der Entwicklung eines eigenen Rap-Textes anzuwenden. Doch zuvor ein Überblick über die wichtigsten Arten der Verwendung von Märchen in der Pop- und Rockmusik.

## Text-Zitate

Zu den beliebtesten Märchen-Zitaten gehört der Spruch in den Zauberspiegel aus *Schneewittchen*: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Er wird in allen möglichen Varianten verwendet. Der US-Rapper Z-Ro droht in *Mirror Mirror on the Wall* allen Leuten mit der Frage, wer wohl sein armseligstes Opfer sein wird: „Mirror mirror on the wall, who's the throwdest (dt.: der am meisten Hingeworfene) of them all“. Christina Aguilera will in *Vanity* (HB 14) mit der gleichen Fragestellung herausfinden, wer die verdorbenste „Bitch“ im Lande ist. Die Sängerin CoCo Lee aus China verwendet in *Mirror* das unveränderte Originalzitat und präsentiert sich im Video so weiß wie Schneewittchen. Grimms Märchen sind also auch auf der anderen Seite der Welt bekannt und beliebt. Die deutsche Metal-Band Blind Guardian besingt in *Mirror, Mirror* ein sagenhaftes Land und gibt dem Spiegel darin einen heißen Tipp, wo das Paradies zu finden ist: „Mirror Mirror on the wall, true hope lies beyond the coast.“ Countrysänger Buck Owens macht sich in *Mirror Mirror on the Wall* die Mühe, den Spiegel zu fragen, wer der Traurigste im Land ist, obwohl er doch genau weiß, dass er es selbst ist: „Mirror mirror on the wall who's the saddest of them all, I know it's gotta be me.“

## Inhaltliche Nacherzählung

Auch hier gibt es eine Fülle von Beispielen. Die Metal-Band Alesana aus den USA erzählt 2008 in *The Uninvited Thirteenth* die *Dornröschen*-Geschichte fast originalgetreu nach. Als Begleitung hämmert dazu ein erbarmungsloses Gitar-

5 6 7 8 9 10 11 12 13

### Arbeitsblätter

- ▶ Wichtige Märchen – Inhaltsangaben – S. 40–41
- ▶ Die Songs – S. 42

### Hörbeispiele – CD

- ▶ HB 14: Christina Aguilera: *Vanity* – Ausschnitt
- ▶ HB 15: The Alan Parsons Project: *The Raven* – Ausschnitt
- ▶ HB 16: Jefferson Airplane: *White Rabbit* – Ausschnitt
- ▶ HB 17: Rap-Playback

### Dateien – DVD

- ▶ Rätsel + Lösungsblatt
- ▶ Märchen-Rap selbst machen

### schott-musikpädagogik.de

- ▶ Beitrag als PDF-Datei
- ▶ Links zu den weiteren Hörbeispielen

Brüder-Grimm-Denkmal in Hanau



© Dr. Meierhofer

ren-Schlagzeug-Gewitter und sorgt damit für eine unfreiwillig komische Note zu dem eigentlich rührenden Märchen.

Die Comedy-Rockband Erste Allgemeine Verunsicherung erzählt in *Cinderella* das Märchen von *Aschenputtel* auf ihre unvergleichliche Art: „Aschenbrödel sei kein Blödel, verträdel keine Zeit. Eines Abends so um sieben, schlich sie heimlich sich hinfort, um ein Tänzchen kurz zu schieben im Nachbarsort.“

Peter Gabriel, der Multimedia-Künstler aus der englischen Stadt Bath, singt 1992 in *Kiss that Frog* das Märchen vom *Froschkönig* und bleibt dabei relativ dicht an der Grimm'schen Vorlage: „Lady kiss that frog. Let him sit beside you, eat right off your plate. You don't have to be afraid.“ Im Video klärt er dann den Zuschauer auf, wer der Prinz in Wirklichkeit ist: Peter Gabriel himself.

Die Musiker vom Alan Parsons Project widmeten 1976 ein ganzes Konzeptalbum dem Mythen-Dichter Edgar Allan Poe. In *The Raven* (HB 15) erzählen sie in verkürzter Form das gleichnamige Gedicht von Poe nach. Sie versuchen auch mit dem Sound der Musik die mystische Stimmung einzufangen. Die Gesangsstimmen wurden z. B. mit einem Vocoder verfremdet, um das Krächzen des Raben klanglich zu assoziieren.

### Märchen als Metapher

Märchen eignen sich aufgrund ihrer Realitätsfremde gut dazu, das Besondere, das Surreale oder Absurde einer Situation zu beschreiben. Bei

den Killers, einer Rockband aus Las Vegas, ist es die Eifersucht auf einen gut aussehenden Typen, der die Assoziation an Aschenputtel weckt und gleichzeitig Mordgelüste auslöst: „Er ist ein chromglänzender amerikanischer Prinz, sieht so aus, wie du es dir vorstellst. Ich sehe Cinderella im Partydress, aber in Wirklichkeit ist sie auf der Suche nach einem Nachthemd [= Sexpartner]. Jetzt sehe ich den Teufel, wie er die Hand um sie legt. Er ist jetzt reif für den Showdown“ (aus *A Dustland Fairytale*, 2008). Kenner des Western-Kinos wissen, dass es immer am Schluss des Films den Showdown gibt, in dem der Gute den Bösen umlegt. Da wollten die Killers wohl ihrem Namen alle Ehre machen.

Die Anspielung auf Märchen kann auch die Brücke zu einer versteckten Aussage bilden. So geschehen 1967 bei *White Rabbit* von der Psychedelic-Rockgruppe Jefferson Airplane. Die Band um die Sängerin Grace Slick gehörte Ende der 1960er-Jahre zu den Aushängeschildern der Flowerpower-Hippie-Bewegung und stand auch für deren Lebensweise. Die Einnahme von Drogen galt zu dieser Zeit unter Jugendlichen als zukunftsweisendes Mittel, sein Bewusstsein zu

erweitern, stand aber unter Strafe. Man konnte deswegen nicht einfach über seine Drogenerfahrungen singen. Grace Slick nutzte deswegen in *White Rabbit* (HB 16) eine Märchenfigur als Metapher für den Drogenrausch. Das „weiße Kaninchen“ kennt in England und den USA jedes Kind, denn es ist eine Figur aus Lewis Carrolls fantastischer Geschichte *Alice im Wunderland*. In dem Moment, als Alice das Kaninchen sieht, verändert sich die Realität: Die Welt verzerrt sich, Lebewesen werden größer oder kleiner, Dinge verformen sich, Tiere können sprechen. Alles ist wie im Traum – oder wie auf einem LSD-Trip. Jeder Insider weiß sofort Bescheid.

... lesen Sie weiter  
in *Musik & Bildung* 1/2012!